

## Schritte international Neu 2

### Transkriptionen zum Kursbuch

#### Lektion 8 Beruf und Arbeit

##### Folge 8: Total fotogen

###### Bild 1

- Eda: So, Herr Koch? Wie war die Therapie? War's gut?
- Koch: Oh ja, Frau Baumann macht das ja wirklich so toll. Ach: Wann ist denn mein nächster Termin?
- Eda: Entschuldigung, einen Moment bitte. Physiopraxis Baumann. Sie sprechen mit Eda Erden.  
Ach, hallo Lara! Du möchtest Sofia sprechen, oder?  
Nein, nein, da kommt sie gerade. Sofia?
- Sofia: Ja?
- Eda: Lara ist am Telefon.
- Sofia: Danke, Eda. Hallo, Lara?  
Für euren Deutschkurs? Und das Thema ist „Arbeit und Beruf“.
- Eda: Entschuldigung, Herr Koch. Sie hatten eine Frage?

###### Bild 2

- Sofia: Na sowas! Sie wollen ein Interview machen. Das Thema ist „Arbeit und Beruf“.
- Koch: Na, da können sie mich interviewen. Ich arbeite schon seit 35 Jahren als Hausmeister.
- Sofia: Sie brauchen auch Fotos.
- Koch: Kein Problem. Ich bin total fotogen. Na, Frau Erden, wann hab ich denn nun den nächsten Termin?
- Eda: Am Freitag, Herr Koch? Von 16 Uhr bis 16 Uhr 30? Geht das bei Ihnen?
- Koch: Freitag, 16 Uhr. Ein super Interviewtermin, oder?
- Sofia: Naja, warum eigentlich nicht?
- Koch: Na, dann bis Freitag! Tschüs, die Damen!
- Beide: Tschüs, Herr Koch!

###### Bild 3

- Lara: Okay, also Sofia, was bist du von Beruf?
- Sofia: Ich bin Physiotherapeutin. Ich bin selbstständig und ich habe eine eigene Praxis.
- Tim: Haha! Das macht Spaß!
- Lara: Tim! Pscht jetzt! Sofia, wann hast du die Ausbildung gemacht?
- Sofia: Das war vor zehn Jahren.
- Tim: Und wie lange hat die Ausbildung gedauert?
- Sofia: Drei Jahre. Dann habe ich mein Examen gemacht.
- Tim: Hey, der Ball ist echt super!
- Lara: Tim, komm, mach du hier mal weiter ...

#### **Bild 4**

Tim: Okay. Und nach dem Examen? Hattest du dann gleich deine eigene Praxis?  
Sofia: Nein, nein! Ich hatte ja noch fast keine Berufserfahrung. Also habe ich erst mal als Physiotherapeutin in einer Praxis gearbeitet.  
Tim: Wie lange warst du denn da?  
Sofia: Tja. Zuerst habe ich gedacht, ich mache das nur für ein Jahr. Aber es waren dann doch drei Jahre.  
Lara: Haha! Das macht wirklich Spaß!  
Tim: Lara!!!

#### **Bild 5**

Tim: Wie war dein Chef?  
Sofia: Er war sehr, sehr professionell.  
Tim: Aha. ... Da hast du sicher viel gelernt, oder?  
Sofia: Genau.  
Tim: Und seit wann bist du schon selbstständig?  
Sofia: Meine Praxis habe ich jetzt seit vier Jahren. Ah, da kommt jetzt mein Patient, Herr Koch.  
Lara: Wir machen wir dann noch die Fotos, oder?  
Tim: H-hm.  
Koch: Halli-hallo!

#### **Bild 6**

Sofia: Na, Herr Koch, wie geht's denn so?  
Koch: Prima.  
Sofia: Haben Sie Ihre Übungen alle gemacht?  
Koch: Ja, natürlich. Jeden Tag! Ich war total aktiv.  
Sofia: Sehr gut! Bitte mal ganz gerade sitzen!  
Koch: Ja.  
Sofia: Locker, bitte! Ja, so ist es schön. So ist es genau richtig.  
Koch: Aah, das tut sehr gut!

#### **Bild 7**

Sofia: Und wechseln ...  
Koch: Wissen Sie was? Frau Baumann kann ihren Job.  
Sofia: Und wechseln ...  
Koch: Seit einem Jahr habe ich Rückenprobleme. Ich war bei drei Therapeuten. Aber erst jetzt wird's besser.  
Sofia: Und wieder wechseln ...  
Koch: Ich arbeite nämlich seit 35 Jahren als Hausmeister bei „TerraMax Immobilien“.  
Sofia: Und nochmal wechseln ...

## **Bild 8**

- Koch: Und Sie sind Journalisten? Wo arbeiten Sie? Bei der Zeitung oder beim Fernsehen?  
Sofia: Nein, Herr Koch. Das sind Lara Nowak aus Polen und Tim Wilson aus Kanada. Sie haben ein Interview mit mir gemacht.  
Koch: Ach, Sie sind internationale Journalisten?  
Lara: Nein, nein. Wir lernen Deutsch. Wir machen ein Projekt für den Deutschkurs.  
Koch: Ach?  
Tim: Ja, wir möchten etwas über Arbeit und Ausbildung in Deutschland wissen.  
Koch: Ach so!  
Lara: Und Sie waren unser Fotomodell. Sie haben das wirklich toll gemacht!  
Koch: Na ja, was hab ich gesagt? Ich bin total fotogen!

## **Schritt B**

### **B1**

- Lara: Wann hast du die Ausbildung gemacht?  
Sofia: Das war vor zehn Jahren.  
  
Tim: Und wie lange hat die Ausbildung gedauert?  
Sofia: Drei Jahre. Dann habe ich mein Examen gemacht.  
  
Tim: Und seit wann bist du schon selbstständig?  
Sofia: Meine Praxis habe ich jetzt seit vier Jahren.

### **Schritt B, B2**

- Lara: Wie lange arbeiten Sie schon als Hausmeister?  
Herr Koch: 38 Jahre!  
Lara: Wann haben Sie die Ausbildung gemacht?  
Herr Koch: Vor 40 Jahren!  
Lara: Und seit wann arbeiten Sie bei „TerraMax Immobilien“?  
Herr Koch: Seit 35 Jahren!

### **Schritt B, B4**

- Frau Szabo: Szabo?  
Herr Winter: Guten Tag, spreche ich mit Frau Katalin Szabo?  
Frau Szabo: Ja?  
Herr Winter: Frau Szabo, mein Name ist Winter von der Firma „mediaplanet“. Sie haben uns eine E-Mail geschrieben.  
Frau Szabo: Ja, genau.  
Herr Winter: Sie möchten gern ein Praktikum in unserer Marketing-Abteilung machen.  
Frau Szabo: Ja, das ist richtig!  
Herr Winter: Ich habe da noch ein paar Fragen an Sie. Haben Sie einen Moment Zeit?  
Frau Szabo: Ja, natürlich.  
Herr Winter: Sie schreiben, Sie haben Wirtschaft und Marketing studiert. Wann haben Sie denn Ihr Diplom gemacht?  
Frau Szabo: Vor einem Jahr.  
Herr Winter: Aha, und seit wann leben Sie hier in Deutschland?

Frau Szabo: Seit sechs Monaten.  
Herr Winter: Im Moment machen Sie gerade ein Praktikum, richtig?  
Frau Szabo: Ja, genau, bei „Inova-Marketing“.  
Herr Winter: Wie lange sind Sie schon dort?  
Frau Szabo: Seit einem Monat.  
Herr Winter: Aha. Und das andere Praktikum bei „S&P Media“ in Köln, wann haben Sie das gemacht?  
Frau Szabo: Bei „S&P Media“? Hm... das war vor zehn Monaten. Da habe ich noch in Ungarn gelebt und bin für das Praktikum nach Deutschland gekommen.  
Herr Winter: Sie sprechen schon sehr gut Deutsch, Frau Szabo.  
Frau Szabo: Oh, danke!  
Herr Winter: Seit wann lernen Sie denn schon Deutsch?  
Frau Szabo: Schon vier Jahre.  
Herr Winter: Sehr schön. ... Frau Szabo, ich brauche noch Ihre Zeugnisse. Können Sie uns die schicken?  
Frau Szabo: Ja, gut, das mache ich gleich heute.  
Herr Winter: Prima. Sie hören dann in ca. 2 Wochen von uns. Vielen Dank, Frau Szabo, und auf Wiederhören!  
Frau Szabo: Danke auch! Auf Wiederhören!

## **Schritt C, C1**

### **Gespräch 1**

Tim: Okay. Und nach dem Examen? Hattest du dann gleich deine eigene Praxis?  
Sofia: Nein, nein! Ich hatte ja noch fast keine Berufserfahrung. Also habe ich erst mal als Physiotherapeutin in einer Praxis gearbeitet.  
Tim: Wie lange warst du denn da?

### **Gespräch 2**

Tim: Wie war dein Chef?  
Sofia: Er war sehr, sehr professionell.  
Tim: Aha. Da hast du sicher viel gelernt, oder?  
Sofia: Genau.

## **Schritt E, E1**

Fr. Neumann: Modehaus „Letters“, Neumann, guten Tag?  
Frau Sánchez: Guten Tag, mein Name ist Morena Sánchez. Ich habe Ihre Anzeige gelesen. Sie suchen Praktikanten für ein Praktikum im Bereich Mode. Ist noch eine Stelle frei?  
Fr. Neumann: Ja, Sie können sich gern noch bewerben.  
Frau Sánchez: Super! Wie lange dauert das Praktikum?  
Fr. Neumann: Wir suchen Praktikanten für mindestens zwei Wochen. Sie können aber auch ein, zwei oder drei Monate lang bei uns ein Praktikum machen.  
Frau Sánchez: Aha, und wie ist die Arbeitszeit?  
Fr. Neumann: Praktikanten arbeiten in der Regel von 8 bis 16 Uhr.  
Frau Sánchez: Gut. Arbeite ich auch am Wochenende?  
Fr. Neumann: Nein, nur von Montag bis Freitag.  
Frau Sánchez: Bekomme ich für das Praktikum eigentlich auch Geld?

Fr. Neumann: Nein, das leider nicht.  
Frau Sánchez: Ach so. Schade. O.k., ich möchte sehr gern ein Praktikum bei Ihnen machen. Geht das im April, für einen Monat?  
Fr. Neumann: Ja, das geht. Aber schicken Sie uns bitte noch Ihre Bewerbung per Mail. Schreiben Sie kurz, warum, wann genau und wie lange Sie das Praktikum machen möchten. Und dann brauchen wir auch noch einen kurzen Lebenslauf von Ihnen. Die E-Mail Adresse finden Sie in der Anzeige.  
Frau Sánchez: Ja, vielen Dank, das mache ich!  
Fr. Neumann: Dann freue ich mich auf Ihre Bewerbung! Bis dahin – auf Wiederhören!  
Frau Sánchez: Auf Wiederhören!

### **Lektion 8, Audiotraining 1**

Mein Beruf. Antworten Sie mit „Aha.“ Hören Sie zuerst ein Beispiel.

Sprecherin: Ich arbeite als Verkäuferin.  
Sprecher: Aha. Du arbeitest als Verkäuferin.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Ich arbeite als Verkäuferin.  
Sprecher: Aha. Du arbeitest als Verkäuferin.

Sprecherin: Ich bin Studentin.  
Sprecher: Aha. Du bist Studentin.

Sprecherin: Ja, ich studiere noch.  
Sprecher: Aha. Du studierst noch.

Sprecherin: Ich habe einen Job als Taxifahrerin.  
Sprecher: Aha. Du hast einen Job als Taxifahrerin.

Sprecherin: Ich bin angestellt.  
Sprecher: Aha. Du bist angestellt.

Sprecherin: Ich bin nicht berufstätig.  
Sprecher: Aha. Du bist nicht berufstätig.

Sprecherin: Ich bin zurzeit arbeitslos.  
Sprecher: Aha. Du bist zurzeit arbeitslos.

### **Lektion 8, Audiotraining 2**

Wie bitte? Fragen Sie nach. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Ich bin 1990 geboren.  
Sprecher: Wie bitte? Wann bist du geboren?  
Sprecherin: 1990.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Ich bin 1990 geboren.

Sprecher: Wie bitte? Wann bist du geboren?

Sprecherin: 1990.

Sprecherin: Ich bin in Rom geboren.

Sprecher: Wie bitte? Wo bist du geboren?

Sprecherin: In Rom.

Sprecherin: Ich habe in Rom und Madrid gewohnt.

Sprecher: Wie bitte? Wo hast du gewohnt?

Sprecherin: In Rom und Madrid.

Sprecherin: Ich bin vor zwei Jahren nach Deutschland gekommen.

Sprecher: Wie bitte? Wann bist du nach Deutschland gekommen?

Sprecherin: Vor zwei Jahren.

Sprecherin: Ich lerne seit zwei Jahren Deutsch.

Sprecher: Wie bitte? Wie lange lernst du Deutsch?

Sprecherin: Seit zwei Jahren.

Und jetzt noch einmal Sie: Antworten Sie mit Ihren Informationen.

Sprecherin: Wann bist du geboren?

Sprecherin: Wo bist du geboren?

Sprecherin: Wo hast du schon gewohnt?

Sprecherin: Wie lange lernst du Deutsch?

### **Lektion 8, Audiotraining 3**

Berufserfahrung. Antworten Sie mit „Ja“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Sie waren Taxifahrer, oder?

Sprecher: Ja, ich war Taxifahrer.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Sie waren Taxifahrer, oder?

Sprecher: Ja, ich war Taxifahrer.

Sprecherin: Der Job war einfach, oder?

Sprecher: Ja, der Job war einfach.

Sprecherin: Waren die Kunden nett?

Sprecher: Ja, die Kunden waren nett.

Sprecherin: Hatten Sie Spaß?

Sprecher: Ja, ich hatte Spaß.

Sprecherin: Sie hatten viel Arbeit, richtig?

Sprecher: Ja, ich hatte viel Arbeit.

Sprecherin: Sie haben auch eine Ausbildung als Verkäufer gemacht, oder?  
Sprecher: Ja, ich habe auch eine Ausbildung als Verkäufer gemacht.

Sprecherin: Haben Sie schon Berufserfahrung als Verkäufer?  
Sprecher: Ja, ich habe schon Berufserfahrung als Verkäufer.

## **Lektion 9      Unterwegs**

### **Folge 9:      Na los, komm mit!**

#### **Bild 1**

Tim: Was machst du am Wochenende?  
Lara: Ach, ich weiß noch nicht. Warum?  
Tim: Ich möchte ein Auto mieten und nach Salzburg fahren.  
Lara: Salzburg? Ist das weit?  
Tim: Nein. Nicht mal zwei Stunden. Willst du mitkommen? Na, los! Komm mit!  
Lara: Okay! Aber ...  
Tim: Ja?  
Lara: Darf man denn hier so einfach ein Auto mieten?  
Tim: Na klar! Man muss natürlich den Führerschein haben.  
Lara: Bist du sicher? Weißt du, ich habe da mal im Internet nachgesehen. Warte mal!

#### **Bild 2**

Lara: Warte, na, wo war das denn?  
Tim: Man darf ein Auto mieten. Da bin ich total sicher.  
Lara: Ah! Hier ist es. Guck mal!  
Tim: „Mit einem ausländischen Führerschein darf man sechs Monate lang in Deutschland fahren.“ Und danach? Du, ich bin schon sechs Monate in Deutschland. Darf ich jetzt nicht mehr Auto fahren, oder was?  
Lara: Naja, vielleicht stimmt das ja auch gar nicht. Hm. Ich will das jetzt aber genau wissen.  
Tim: Ich auch.

#### **Bild 3**

Tim: Entschuldigen Sie, ich brauche eine Auskunft. Ich komme aus Kanada. Darf ich mit meinem Führerschein in Deutschland fahren?  
KVR: Mit dem kanadischen Führerschein dürfen Sie in Deutschland ein halbes Jahr lang fahren.  
Tim: Was? Darf ich danach nicht mehr Auto fahren?  
KVR: Doch, aber dann brauchen Sie einen deutschen Führerschein. Oder den kanadischen Führerschein plus einen internationalen Führerschein.  
Tim: Aha. Und den internationalen Führerschein, wo bekomme ich den?  
KVR: Den bekommen Sie hier bei uns.  
Tim: Aah, gut! Was muss ich da machen?  
KVR: Zuerst müssen Sie einen Antrag ausfüllen.  
Tim: Und dann bekomme ich sofort den internationalen Führerschein?  
KVR: Leider nein. Im Moment dauert das ungefähr sechs Wochen.

Tim: Was?! Oh Mann!

#### **Bild 4**

Lara: Hm. Dann muss ich wohl auch einen internationalen Führerschein beantragen, was?

KVR: Sind Sie auch aus Kanada?

Lara: Nein, ich komme aus Polen.

KVR: Na, dann gibt's ja kein Problem. Sie sind EU-Bürgerin. Sie haben Ihren Führerschein in der EU gemacht. Sie dürfen also in der EU Auto fahren.

Lara: Aber wie lange?

KVR: Na, immer.

Lara: Oh! Toll! Ach, ich liebe die EU!

#### **Bild 5**

Lara: Weißt du was?

Tim: Hm?

Lara: Ich miete das Auto. So einfach ist das.

Tim: Meinst du?

Lara: Du, sieh mal! Da vorne ist ja gleich eine Autovermietung.

Du, da gehen wir jetzt hin und fragen einfach mal. Na los, komm mit!

Tim: Ja, gleich. Geh du schon! Ich will noch schnell in den Laden da. Ich hab' so einen Hunger.

Lara: Okay. Äh, Tim, warte mal!

Tim: Ja?

Lara: Bring ein Wasser für mich mit!

Tim: Na dann, bis gleich.

#### **Bild 6**

Tim: Und? Was ist? Kein Auto?

Lara: Nein. Es geht leider nicht

Tim: Warum denn nicht?

Lara: Ich bin zu jung.

Tim: Wie bitte? Zu jung? Du bist zwanzig, oder?

Lara: Sie sagen: Man muss mindestens einundzwanzig sein, verstehst du?

Tim: Ach, wie blöd! Hier, dein Wasser.

Lara: Danke.

Lara: Warte mal! Ich glaube, ich hab die Idee. Na los, komm mit!

Tim: Nicht mal in Ruhe essen kann man! Warte! Warte doch!

#### **Bild 7**

Lara: Hier, sieh mal! Fernbus München – Salzburg

Tim: Was? Busfahren? Na, das dauert aber sicher ziemlich lange

Lara: Nein, gar nicht! Hier: das dauert auch nur zwei Stunden.

Tim: Wirklich?

Lara: Und eine Fahrt kostet nur neun Euro.

Tim: Hey! Das ist ja billig!

Lara: Na, sag ich doch!

### **Bild 8**

Tim: Z-O-B. Was bedeutet denn das?  
Lara: Zimmer ohne Balkon.  
Tim: Was?  
Lara: Nein! Zentraler Omnibusbahnhof.  
Tim: Und was wollen wir hier?  
Lara: Na, die Fahrkarten kaufen ...  
Tim: Ach so! Na, du bist aber schnell!  
Lara: Na los, komm mit!  
Tim: Salzburg, wir kommen!

### **Schritt A, A3**

Mann: ... Wie? Also nein! Das versteht doch kein Mensch! Kein Mensch versteht das!  
Frau: Sagen Sie mal, haben Sie ein Problem?  
Mann: Ja! Der Automat da! Der funktioniert nicht!  
Frau: Doch, doch. Der funktioniert. Sie müssen zuerst das Fahrtziel auswählen.  
Mann: Was?  
Frau: Das Fahrtziel! Wo möchten Sie denn hinfahren?  
Mann: Nach Starnberg.  
Frau: Nach Starnberg. So! Und danach müssen Sie hier auswählen: Erwachsener oder Kind?  
Mann: Na, Erwachsener natürlich!  
Frau: Ja? Na, gut. Jetzt zeigt er den Preis an – sechs Euro, sehen Sie?  
Mann: Sechs Euro. Aber ich habe keine sechs Euro! Ich hab nur 'nen Zehn-Euro-Schein.  
Frau: Der geht auch. Den müssen Sie einfach hier reinschieben.  
Mann: Wo?  
Frau: Hier.  
Mann: Da.  
Frau: Ja.  
Mann: Ah.  
Frau: Hören Sie? Hier kommt die Fahrkarte und da ist das Wechselgeld.  
Mann: Ah! Ist ja gar nicht so schwer.  
Frau: Sag' ich doch!  
Mann: Also, vielen Dank dann ...  
Frau: Bitte, bitte! ... Hallo?  
Mann: Ja?  
Frau: Sie müssen die Fahrkarte noch stempeln.  
Mann: Ja, ja, stempeln, das weiß ich schon ...  
Frau: Männer!

### **Schritt B, B1a**

- Lara: Du, sieh mal! Da vorne ist ja gleich eine Autovermietung. Du, da gehen wir jetzt hin und fragen einfach mal. Na los, komm mit!
- Tim: Ja, gleich. Geh du schon! Ich will noch schnell in den Laden da. Ich hab' so einen Hunger.
- Lara: Okay. Äh, Tim, warte mal!
- Tim: Ja?
- Lara: Bring ein Wasser für mich mit!

### **Schritt B, B2a**

- Lehrer: Guten Morgen!
- Schülerin: Guten Morgen!
- Lehrer: So, wir fangen an! Seid bitte nicht so laut! Und macht doch die Handys aus. So, jetzt öffnet bitte die Bücher auf Seite 14.
- Schülerin: Was sollen wir machen? Wie bitte? Wo?
- Lehrer: Pscht. Hört doch bitte zu! Seite 14. Wir fangen mit den Hausaufgaben an. Ah. Was ist denn heute los?

### **Schritt C, C1**

- Tim: „Mit einem ausländischen Führerschein darf man sechs Monate lang in Deutschland fahren.“ Und danach? Du, ich bin schon sechs Monate in Deutschland. Darf ich jetzt nicht mehr Auto fahren, oder was?
- ...
- Ich brauche eine Auskunft. Ich komme aus Kanada. Darf ich mit meinem Führerschein in Deutschland fahren?
- KVR: Mit dem kanadischen Führerschein dürfen Sie in Deutschland ein halbes Jahr lang fahren.
- Tim: Was? Darf ich danach nicht mehr Auto fahren?
- KVR: Doch, aber dann brauchen Sie einen deutschen Führerschein. Oder den kanadischen Führerschein plus einen internationalen Führerschein.
- Tim: Aha. Und den internationalen Führerschein, wo bekomme ich den?
- KVR: Den bekommen Sie hier bei uns.
- Tim: Aah, gut! Was muss ich da machen?
- KVR: Zuerst müssen Sie einen Antrag ausfüllen.
- Lara: Dann muss ich wohl auch einen internationalen Führerschein beantragen, was?
- KVR: Sind Sie auch aus Kanada?
- Lara: Nein, aus Polen.
- KVR: Sie sind EU-Bürgerin. Sie haben Ihren Führerschein in der EU gemacht. Sie dürfen also in der EU Auto fahren.

### **Schritt E, E2a**

- Anna: Zentral ... Nähe Kongresszentrum ... Klimaanlage ... WLAN und sogar ein Schwimmbad haben die! Du, das Romantica gefällt mir. Das Hotel bekommt auch super Bewertungen. Was meinst du?
- Moritz: Spinnst du? Das kostet 151 Euro pro Nacht. Das ist viel zu teuer.

Anna: Hm, stimmt schon. Aber schön ist es.  
 Moritz: Das Backpacker Hostel ist günstig. Wir wollen doch viel sehen und sind den ganzen Tag in der Stadt unterwegs.  
 Anna: Eben! Und deshalb muss das Hotel zentral gelegen sein. Oder willst du jeden Tag erst Bus fahren? Und kostenloses Internet ist doch auch wichtig.  
 Moritz: Du hast Recht. Wie gefällt dir das Easy Tourist Hotel? Das liegt im Zentrum, die Zimmer haben WLAN und sogar einen Balkon.  
 Anna: Und man darf auch seinen Hund mitbringen! Du, das ist toll. Da können wir Flocki mitnehmen.  
 Moritz: Okay, dann reservieren wir dort ein Zimmer, ja?

### Schritt E, E2b

Moritz: Okay, dann reservieren wir dort ein Zimmer, ja?  
 Anna: Ja, gern.  
 Moritz: Okay ... was wollen die alles wissen ... Doppelzimmer oder Einzelzimmer? Doppelzimmer ... Name, Adresse, E-Mail, Telefon ... hach, ich weiß meine Handynummer nie. Du, Anna?  
 Anna: Nee, auswendig nicht. Nimm meine Handynummer: 0178 33 21 09  
 Moritz: Wünsche an das Hotel ... Möchtest du einen Wunsch angeben?  
 Anna: Warum nicht? Bitte Nichtraucherzimmer und Seeblick. Einen Parkplatz brauchen wir nicht, wir fahren ja mit dem Zug.  
 Moritz: Weitere Informationen, was meinen die damit?  
 Anna: Schreib „Wir bringen einen Hund mit.“ Dann wissen sie gleich Bescheid.  
 Moritz: Gute Idee! Ankunftszeit ... Wann kommen wir in Luzern an?  
 Anna: Um 13 Uhr 30.  
 Moritz: Na, hoffentlich ist das Zimmer so früh schon frei.  
 Zahlungsangaben ... Liest du mir bitte die Kreditkartennummer vor?

### Schritt E, E3a

Frau: Grüezi mitenand. Kann ich Ihnen helfen?  
 Moritz: Guten Tag. Mein Name ist Burger. Wir haben ein Doppelzimmer reserviert.  
 Frau: Burger ... Ah ja, Burger, Moritz und Anna. Das Zimmer ist leider noch nicht ganz fertig. Da müssen Sie noch kurz warten. Möchten Sie so lange ein Kafi Melange trinken?  
 Anna: Wie bitte? Können Sie das bitte wiederholen?  
 Frau: Ein Kafi Melange. Das ist ein Kaffee mit Rahm, äh, mit Sahne.  
 Anna: Ach so. Ja, gern.  
 Frau: Fein. Dann erledigen wir zuerst die Formalitäten. Ich brauche Ihre Ausweise und Sie müssen bitte das Formular ausfüllen. Möchten Sie Vollpension oder Halbpension?  
 Moritz: Nur Frühstück, bitte. Wir sind den ganzen Tag unterwegs.  
 Anna: Hier, unsere Ausweise.  
 Frau: Ah danke. Hier ist Ihr Schlüssel, Zimmernummer 234. Der Lift ist dort.  
 Moritz: Vielen Dank.  
 Anna: Eine Frage noch, bitte: Wann müssen wir am Sonntag auschecken?  
 Frau: Um 11 Uhr.  
 Anna: Danke sehr.  
 Frau: Nehmen Sie doch dort drüben Platz. Ich bringe Ihnen gleich den Kaffee.

### **Lektion 9, Audiotraining 1**

Zusammen lernen. Wiederholen Sie mit „Gut“. Hören Sie zuerst ein Beispiel.

Sprecherin: Zuerst müssen wir den Text lesen.

Sprecher: Gut. Zuerst müssen wir den Text lesen.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Zuerst müssen wir den Text lesen.

Sprecher: Gut. Zuerst müssen wir den Text lesen.

Sprecherin: Dann müssen wir die Wörter lernen.

Sprecher: Gut. Dann müssen wir die Wörter lernen.

Sprecherin: Und dann müssen wir Grammatik-Übungen machen.

Sprecher: Gut. Und dann müssen wir Grammatik-Übungen machen.

Sprecherin: Danach müssen wir ein Diktat schreiben.

Sprecher: Gut. Danach müssen wir ein Diktat schreiben.

Sprecherin: Zum Schluss dürfen wir eine Pause machen.

Sprecher: Gut. Zum Schluss dürfen wir eine Pause machen.

### **Lektion 9, Audiotraining 2**

Ein Hotelzimmer buchen. Wiederholen Sie. Hören Sie zuerst ein Beispiel.

Sprecherin: Kann ich Ihnen helfen?

Sprecher: Kann ich Ihnen helfen?

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Kann ich Ihnen helfen?

Sprecher: Kann ich Ihnen helfen?

Sprecherin: Wir haben ein Doppelzimmer reserviert.

Sprecher: Wir haben ein Doppelzimmer reserviert.

Sprecherin: Ich brauche Ihren Ausweis.

Sprecher: Ich brauche Ihren Ausweis.

Sprecherin: Möchten Sie Vollpension oder Halbpension?

Sprecher: Möchten Sie Vollpension oder Halbpension?

Sprecherin: Nur Frühstück, bitte.

Sprecher: Nur Frühstück, bitte.

Sprecherin: Sie müssen das Formular hier ausfüllen.

Sprecher: Sie müssen das Formular hier ausfüllen.

Sprecherin: Das Zimmer ist leider noch nicht fertig. Sie müssen noch kurz warten.  
Sprecher: Das Zimmer ist leider noch nicht fertig. Sie müssen noch kurz warten.

Sprecherin: Kein Problem.  
Sprecher: Kein Problem.

### **Lektion 9, Audiotraining 3**

Das darf man nicht! Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: laut sein  
Sprecher: Hier darf man nicht laut sein.

Und jetzt Sie.

Sprecherin: laut sein  
Sprecher: Hier darf man nicht laut sein.

Sprecherin: Musik hören  
Sprecher: Hier darf man nicht Musik hören.

Sprecherin: telefonieren  
Sprecher: Hier darf man nicht telefonieren.

Sprecherin: schnell fahren  
Sprecher: Hier darf man nicht schnell fahren.

Sprecherin: grillen  
Sprecher: Hier darf man nicht grillen.

## **Lektion 10 Gesundheit und Krankheit**

### **Folge 10: Unsere Augen sind so blau ...**

#### **Bild 1**

Ioanna: Was? So spät schon? Oje! Die S-Bahn fährt nicht mehr.  
Lara: Komm, gehen wir zu Fuß!  
Ioanna: Ein Nachtspaziergang?  
Lara: Ja! Das ist doch toll..  
Ioanna: So toll wie der Typ gerade? Du weißt schon ...  
Lara: Der mit den roten Haaren?  
Ioanna: Ja, hahaha!

#### **Bild 2**

Lara: Er hat immer so getanzt: Küß die Hand, schöne Frau, deine Augen sind so blau ...  
Ioanna: Ja, genau! „Deine Augen sind so blau!“ „Deine Augen sind so blau!“ Hahaha! Seine Augen waren blau, nicht meine! Aaahh!  
Lara: Ioanna! Was ist?!

Ioanna: Ooh, mein Auge! Mein Auge tut so weh!  
 Lara: Zeig mal! Oh je! Du Arme! Willst du zum Arzt gehen?  
 Ioanna: Nein, nein. Es geht sicher gleich wieder.  
 Lara: Meinst du?  
 Ioanna: Ja, es ist schon in Ordnung. Auu!  
 Lara: Nein! Komm! Wir gehen doch besser zum Arzt.  
 Ioanna: Um die Zeit hat doch keine Praxis geöffnet.  
 Lara: Doch! Ich weiß, wo wir hingehen.

### Bild 3

Lara: Siehst du: die Krankenhaus-Notaufnahme hat Tag und Nacht geöffnet. Hier war ich schon mal mit Sofia und Lili.  
 Mitarbeiterin: Guten Abend!  
 Lara / Ioanna: Guten Abend!  
 Mitarbeiterin: Oh je! Was ist denn hier passiert?  
 Lara: Meine Freundin hatte leider einen kleinen Unfall. Ihr Auge tut weh.  
 Mitarbeiterin: Da drüben im Wartebereich können Sie sich hinsetzen.  
 Ioanna: Okay.  
 Mitarbeiterin: Dr. Meinert? Hier wartet eine junge Dame auf Sie. Ja, in Ordnung. Der Doktor kommt gleich. Ähm, ...  
 Lara: Ja?  
 Mitarbeiterin: Ihre Freundin soll bitte das Formular ausfüllen, ja?  
 Lara: Okay.

### Bild 4

Ioanna: Was hat sie gesagt?  
 Lara: Du sollst das Formular ausfüllen.  
 Ioanna: Gib her.  
 Lara: Hier ...  
 Ioanna: Du, sag mal: Sieht es wirklich so schlimm aus?  
 Lara: Ähm, warte! Da, sieh selbst!  
 Ioanna: Das ist nicht wahr, oder?  
 Doktor: Meinert, hallo.  
 Lara / Ioanna: Hallo!  
 Doktor: Na, das sieht ja schick aus!  
 Ioanna: Hahaha! Sehr witzig.  
 Doktor: Na, dann kommen Sie mal mit.  
 Ioanna: Mann! Das sieht so hässlich aus!

### Bild 5

Doktor: Na, wo haben Sie denn die Schmerzen?  
 Ioanna: Na hier, hier vorne sieht man das nicht?  
 Doktor: Nur hier?  
 Ioanna: Ja.  
 Doktor: Aha. Bitte machen Sie das Auge mal ganz weit auf. Wieder zu. Und nochmal auf. Können Sie ganz normal sehen?

Ioanna: Ja ...  
Doktor: Das ist schon mal gut. Stehen Sie auf und gehen Sie jetzt mal ein paar Schritte. So, stehenbleiben. Mal ein Bein hoch. Gut, jetzt das andere Bein hoch. Und jetzt: beide Beine hoch. Nein, Quatsch!

#### **Bild 6**

Doktor: Also, ich denke, das war Glück im Unglück: Sie haben ein blaues Auge, das ist schon alles.  
Ioanna: Und was macht man da?  
Doktor: Kühlen Sie das Auge. Und gehen Sie gleich ins Bett. Sie brauchen Ruhe. Haben Sie Schmerztabletten zu Hause?  
Ioanna: Nein, ich glaube nicht.  
Doktor: Da haben Sie schon mal zwei.  
Ioanna: Danke.  
Doktor: Aber wenn's Probleme gibt, kommen Sie sofort wieder, ja?  
Ioanna: Mach' ich.  
Doktor: Also dann: Tschüs und gute Besserung.  
Ioanna: Vielen Dank! Tschüs!

#### **Bild 7**

Ioanna: Lara, ich bin fertig!  
Lara: Aha. Und was hat er gesagt?  
Ioanna: Es ist nur ein blaues Auge.  
Lara: Oh, das ist gut.  
Ioanna: Ich soll das Auge kühlen.  
Lara: Hm-hm  
Ioanna: Und ich soll Schmerztabletten nehmen und ach ja: Ich soll gleich ins Bett gehen.  
Lara: Aha ...  
Ioanna: Das Auge sieht ja so schrecklich aus! Sag mal Lara, was machst du da eigentlich?  
Lara: Na?!  
Ioanna: Nein! Lara!  
Lara: Was ist? Hast du was gegen Partnerlook?

#### **Bild 8**

Lara / Ioanna: „Gute Nacht, schöne Frau, unsere Augen sind so blau!“ „Unsere Augen sind so blau – so blau – so blaubleubleubleuble!“

### **Schritt C, C3**

#### **1**

- Hotline: Gesundheitshotline, guten Tag, was kann ich für Sie tun?  
Anrufer 1: Ja, hallo. Also ich habe eine Frage. Ich bin im Moment oft sehr müde. Schon am Morgen.  
Hotline: Gehen Sie denn manchmal raus, spazieren? Gehen Sie ruhig bei jedem Wetter raus. Das ist gut für Sie.  
Anrufer 1: Ja, ich weiß. ... Aber gibt es denn keine Tabletten?  
Hotline: Hm...Natürlich, aber das ist nicht so gut. Es gibt in der Apotheke Vitamin-Tabletten, aber gehen Sie doch lieber spazieren. Das ist mein Tipp.  
Anrufer 1: Sie haben ja Recht! Das muss ich machen. Wissen Sie was? Ich gehe jetzt gleich ...  
Hotline: Danke für den Tipp.  
Hotline: Sehr gern. Viel Spaß und auf Wiederhören.

#### **2**

- Hotline: Gesundheitshotline, guten Tag, Sie sprechen mit Angelika Kaufmann.  
Anruferin: Ja, guten Abend. Bei uns gibt es ein Problem, meine Tochter Mira hustet seit Tagen. Sie ist erst zwei Jahre alt.  
Hotline: Oh ja.  
Anruferin: Meine Frage: Ist Husten gefährlich?  
Hotline: Na ja ... In der Apotheke bekommen Sie eine Medizin gegen Husten, normalerweise ist das ein Hustensaft für Kinder. Geben Sie Mira den Saft. Nach zwei, drei Tagen sehen Sie hoffentlich eine Besserung. Wenn nicht, gehen Sie bitte unbedingt zum Arzt. Der muss dann sehen, was Ihre Tochter hat.  
Anruferin: Vielen Dank.  
Hotline: Gern. Auf Wiederhören.

#### **3**

- Hotline: Gesundheitshotline, guten Tag, Sie sprechen mit Angelika Kaufmann.  
Anrufer: Guten Tag. Schmitz aus Dortmund. Ich war gestern Fußball spielen in der Sonne. Jetzt bin ich sehr rot.  
Hotline: Haben Sie Fieber?  
Anrufer: Nein, Fieber habe ich nicht.  
Hotline: Gut. Ein Sonnenbrand also. Mhm. Für den roten Kopf gibt es in der Apotheke eine Salbe. Nehmen Sie die. Die kühlt.  
Anrufer: Ja. Mach' ich. Wie lange dauert das?  
Hotline: Zwei, drei Tage.  
Anrufer: Ach so, gut.  
Hotline: Dann gute Besserung.  
Anrufer: Danke, Wiederhören.

### **Schritt E, E1,**

#### **1**

- Herr Schäflein: Lindas Fitness Club, Schäflein, guten Tag. Was kann ich für Sie tun?  
Frau Kess: Guten Morgen, hier spricht Kess. Ich möchte gern bei Ihnen Sport machen. Aber ich kenne Ihr Sportprogramm nicht ...

Herr Schäflein: Kein Problem. Wir machen aber immer zuerst einen Fitness-Check.  
Frau Kess: Aha, sehr gut! Wie ist das: Braucht man da einen Termin oder kann ich einfach vorbeikommen?  
Herr Schäflein: Nein, nein, Sie brauchen einen Termin. Wann haben Sie denn Zeit? Am Vormittag oder am Nachmittag?  
Frau Kess: Vormittag ist gut. Haben Sie am Freitag einen Termin frei?  
Herr Schäflein: Na prima! Dann kommen Sie am Freitagvormittag um zehn Uhr, ja?  
Frau Kess: In Ordnung. Tja, dann vielen Dank und bis Freitag.  
Herr Schäflein: Bis Freitag. Tschüs, Frau Kess!

## 2

Frau Heinlein: Hautarzt Dr. Wolf, Sabine Heinlein am Apparat, guten Tag.  
Frau Knippel: Hallo, Frau Heinlein. Hier ist Marlene Knippel.  
Frau Heinlein: Frau Knippel! Wie kann ich Ihnen helfen?  
Frau Knippel: Es tut mir sehr leid, Frau Heinlein. Aber ich muss den Termin bei Dr. Wolf heute leider absagen. Ich kann leider nicht.  
Frau Heinlein: Gut, Frau Knippel. Möchten Sie vielleicht gleich einen neuen Termin vereinbaren?  
Frau Knippel: Das geht leider nicht. Ich habe meinen Kalender nicht dabei. Ich rufe Sie morgen noch einmal an, okay?  
Frau Heinlein: Klar, ganz, wie Sie möchten. Tschüs, Frau Knippel.  
Frau Knippel: Also dann, tschüs.

## 3

Sprechstundenhilfe:  
Physio-Farm Mayer, guten Tag.  
Mann: Guten Tag, mein Name ist Weißhaupt. Ich habe schon ein paar Tage Probleme mit meinem Rücken und habe morgen einen Termin bei Frau Mayer. Aber der Rücken tut wirklich sehr weh. Kann ich bitte schon heute kommen? Es ist dringend.  
Sprechstundenhilfe:  
Hm. Mal sehen. Um halb drei habe ich noch einen Termin. Passt das?  
Mann: Oh ja. Das passt gut. Vielen Dank. Bis später.  
Sprechstundenhilfe:  
Auf Wiederhören.

## Schritt E, E2

Herr Schäflein: Lindas Fitness Club, Schäflein, guten Tag. Was kann ich für Sie tun?  
Frau Kess: Guten Morgen, hier spricht Kess. Ich möchte gern bei Ihnen Sport machen. Aber ich kenne Ihr Sportprogramm nicht ...  
Herr Schäflein: Kein Problem. Wir machen aber immer zuerst einen Fitness-Check.  
Frau Kess: Aha, sehr gut! Wie ist das: Braucht man da einen Termin oder kann ich einfach vorbeikommen?  
Herr Schäflein: Nein, nein, Sie brauchen einen Termin. Wann haben Sie denn Zeit? Am Vormittag oder am Nachmittag?  
Frau Kess: Vormittag ist gut. Haben Sie am Freitag einen Termin frei?  
Herr Schäflein: Na prima! Dann kommen Sie am Freitagvormittag um zehn Uhr, ja?

Frau Kess: In Ordnung. Tja, dann vielen Dank und bis Freitag.  
Herr Schäflein: Bis Freitag. Tschüs, Frau Kess!

### **Lektion 10, Audiotraining 1**

Das tut so weh! Antworten Sie mit „Oje“. Hören Sie zuerst ein Beispiel.

Sprecherin: Ich habe Bauchschmerzen.

Sprecher: Oje! Dein Bauch tut weh!

Und jetzt Sie.

Sprecherin: Ich habe Bauchschmerzen.

Sprecher: Oje! Dein Bauch tut weh!

Sprecherin: Ich habe Halsschmerzen.

Sprecher: Oje! Dein Hals tut weh!

Sprecherin: Ich habe Kopfschmerzen.

Sprecher: Oje! Dein Kopf tut weh!

Sprecherin: Ich habe Rückenschmerzen.

Sprecher: Oje! Dein Rücken tut weh!

Sprecherin: Ich habe Zahnschmerzen.

Sprecher: Oje! Dein Zahn tut weh!

### **Lektion 10, Audiotraining 2**

Was sagt die Ärztin? Wiederholen Sie mit „sollen“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Gehen Sie gleich ins Bett.

Sprecher: Die Ärztin sagt, ich soll gleich ins Bett gehen.

Und jetzt Sie.

Sprecherin: Gehen Sie gleich ins Bett.

Sprecher: Die Ärztin sagt, ich soll gleich ins Bett gehen.

Sprecherin: Trinken Sie viel Tee.

Sprecher: Die Ärztin sagt, ich soll viel Tee trinken.

Sprecherin: Nehmen Sie Schmerztabletten.

Sprecher: Die Ärztin sagt, ich soll Schmerztabletten nehmen.

Sprecherin: Sprechen Sie nicht so viel.

Sprecher: Die Ärztin sagt, ich soll nicht so viel sprechen.

Sprecherin: Gehen Sie sofort in ein Krankenhaus.

Sprecher: Die Ärztin sagt, ich soll sofort in ein Krankenhaus gehen.

Sprecherin: Bleiben Sie im Bett und schlafen Sie viel.  
Sprecher: Die Ärztin sagt, ich soll im Bett bleiben und viel schlafen.

### **Lektion 10, Audiotraining 3**

Einen Termin vereinbaren. Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Könnte ich bitte einen Termin haben? *morgen*

Sprecher: Morgen haben wir einen Termin frei.

Und jetzt Sie.

Sprecherin: Könnte ich bitte einen Termin haben? *morgen*

Sprecher: Morgen haben wir einen Termin frei.

Sprecherin: Könnte ich bitte einen Termin haben? *am Freitag*

Sprecher: Am Freitag haben wir einen Termin frei.

Sprecherin: Könnte ich bitte einen Termin haben? *übermorgen*

Sprecher: Übermorgen haben wir einen Termin frei.

Sprecherin: Könnte ich bitte einen Termin haben? *am Nachmittag*

Sprecher: Am Nachmittag haben wir einen Termin frei.

Sprecherin: Könnte ich bitte einen Termin haben? *morgen Vormittag*

Sprecher: Morgen Vormittag haben wir einen Termin frei.

## **Lektion 11 In der Stadt unterwegs**

### **Folge 11: Alles im grünen Bereich**

#### **Bild 1**

Lara: Ja? Hallo? Sofia? Was ist denn los? Walter ist krank? Oh! ... H-hm ... Das Auto? Wann muss es denn dort sein? Um zwölf machen die zu? Gut. Ich frühstücke mit Lili und dann gehen wir zu Walter und holen das Auto. Kein Problem. Tschüs, bis nachher.

Lili: Morgen!

Lara: Guten Morgen, Lili!

Lili: Was ist denn?

Lara: Dein Opa hat eine Erkältung und Fieber.

Lili: Wo ist er denn? Ist er beim Arzt?

Lara: Nein, im Bett.

Lili: Und wo ist Mama?

Lara: Sofia ist in der Apotheke und holt Medikamente. Und wir zwei sollen Walters Auto zur Werkstatt bringen.

Lili: Jaaa! Du und ich, wir fahren mit dem Auto.

**Bild 2**

Lili: Hier, der Autoschlüssel.  
Lara: Aha. Und wohin sollen wir jetzt fahren?  
Lili: Na, zur Autowerkstatt.  
Lara: Ja. Aber wo ist die?  
Lili: Äh, hier ist die Adresse. Und wir haben ja das Navi.  
Lara: Ach so.  
Navi: Willkommen! Bitte geben Sie Ihre Zieladresse ein.  
Lili: Moment.

**Bild 3**

Navi: Fahren Sie nun 200 Meter geradeaus. Fahren Sie dann nach links. Fahren Sie dann an der Ampel nach rechts.  
Lara: Du, das ist aber ein super Auto. Wie schnell fährt das denn?  
Lili: Sehr schnell, glaube ich.  
Navi: Fahren Sie nun nach rechts. Fahren Sie dann 1400 Meter geradeaus.  
Lara: Ich möchte so gern mal richtig schnell fahren.  
Lili: Na, dann mach's doch!  
Lara: In der Stadt darf man aber nur 50 fahren.

**Bild 4**

Lili: Hey, Lara! Sieh mal das Schild da drüben! Da geht's zur Autobahn.  
Lara: Wo? Wo denn?  
Lili: Da, vor der Brücke links.  
Lara: Ja, aber wir müssen doch zur Werkstatt.  
Lili: Ach komm! Wir haben noch soo viel Zeit.  
Lara: Meinst du?  
Lili: Na klar! Alles im grünen Bereich.  
Navi: Bitte fahren Sie geradeaus. Sie fahren falsch. Sie fahren falsch.  
Lili: Du bist jetzt mal ruhig!  
Navi: Sie fahren falsch....  
Lili: Sie fahren genau richtig. Bitte fahren Sie jetzt auf die Autobahn. Fahren Sie dann ganz schnell.

**Bild 5**

Lili: Juhuu! Das ist toll!  
Lara: Ja, Walters Auto fährt wirklich super. Aber sollen wir nicht lieber zurückfahren?  
Lili: Nein! Bleiben Sie auf der Autobahn. Alles im grünen Bereich. Fahren Sie lieber zur Tankstelle und kaufen Sie dort ein Eis für Lili.  
Lara: Na schön.

**Bild 6**

Lara: Hhhh, Lili!  
Lili: Was ist denn?  
Lara: Da! Guck mal auf die Uhr! Es ist schon zwanzig nach elf!  
Lili: Oh-oh! Wann müssen wir bei der Werkstatt sein?

Lara: Um zwölf.  
Lili: Oh-oh!  
Lara: Was machen wir denn jetzt?  
Lili: Wir schalten das Navi wieder ein.  
Navi: Fahren Sie zweitausendvierhundert Meter geradeaus. Fahren Sie dann nach rechts.

### **Bild 7**

Lili: Wie spät ist es?  
Lara: 11 Uhr 58, nein 11 Uhr 59.  
Navi: Fahren Sie an der Ampel nach links. Fahren Sie dann einhundert Meter geradeaus.  
Lili: Da sieh mal! Da vorne ist die Werkstatt.  
Hörst du? Jetzt ist es genau zwölf.  
Navi: Sie haben Ihr Ziel erreicht.  
Lili: Hey, guck mal: Die machen gerade zu.  
Lara: Hallo! Halt! Nicht schließen! Warten Sie!

### **Bild 8**

Lara: Danke! Also dann ein schönes Wochenende!  
Mechaniker: Ja, Ihnen auch!  
Lili: Ja, hallo Mama? Ja, wir sind noch bei der Autowerkstatt. Ja, ja, das war kein Problem.  
Wir kommen dann mit der S-Bahn zurück. Bis gleich! Und?  
Lara: Alles klar! Das war aber wirklich in letzter Sekunde. Puhhh!  
Lili: Na also, sag ich doch! Alles im grünen Bereich.

### **Schritt A, A1**

Navi: Fahren Sie nun 200 Meter geradeaus. Fahren Sie dann nach links. Fahren Sie dann an der Ampel nach rechts.  
Lara: Du, das ist aber ein super Auto. Wie schnell fährt das denn?  
Lili: Sehr schnell, glaube ich.  
Navi: Fahren Sie nun nach rechts. Fahren Sie dann 1400 Meter geradeaus.  
Lara: Ich möchte so gern mal richtig schnell fahren.

### **Schritt A, A2**

Sprecher: Entschuldigen Sie. Ich suche den Bahnhof?  
Sprecherin: Also, das ist ganz einfach. Sie gehen geradeaus weiter. Dann kommen Sie an einen Platz. Das ist der Karolinenplatz. Am Karolinenplatz gehen Sie nach links und dann wieder geradeaus. Am Kino gehen Sie nach rechts. Nach circa dreihundert Metern sehen Sie schon den Bahnhof.  
Sprecher: Vielen Dank. Sehr nett von Ihnen.

### **Schritt B, B1**

#### **Gespräch 1**

Lili: Morgen!  
Lara: Guten Morgen, Lili!  
Lili: Was ist denn?  
Lara: Dein Opa hat eine Erkältung und Fieber.

Lili: Wo ist er denn? Ist er beim Arzt?  
Lara: Nein, im Bett.  
Lili: Und wo ist Mama?  
Lara: Sofia ist in der Apotheke und holt Medikamente. Und wir zwei sollen Walters Auto zur Werkstatt bringen.  
Lili: Jaaa! Du und ich, wir fahren mit dem Auto.

### **Gespräch 2**

Sprecher: Guten Tag.  
Sprecherin: Guten Tag. Bekomme ich hier auch Fahrkarten für die S-Bahn?  
Sprecher: Ja. Hier oder am Automaten. Wohin möchten Sie denn?  
Sprecherin: Zum Karolinenplatz.  
Sprecher: Zum Karolinenplatz? Da fahren Sie am besten mit der U-Bahn. Das sind nur zwei Stationen von hier. Möchten Sie einen Einzelfahrschein oder ein Tagesticket für die Zone Innenraum?

### **Gespräch 3**

Sprecher: Wollen wir uns noch das Filmmuseum ansehen?  
Sprecherin: Ja gern. Was meinst du? Sollen wir zu Fuß gehen?  
Sprecher: Moment. Wir sind hier. Das Museum ist da. Zu Fuß ist es vielleicht doch ein bisschen weit. Wir können aber mit der Straßenbahn fahren. Guck, die Linie 6 fährt direkt zum Museum.

### **Gespräch 4**

Sohn: Tschüs, Mama. Ich muss los – Fußballtraining. Ich nehm' das Auto, okay?  
Mutter: Nein, das Auto bleibt hier. Du kannst sehr gut mit dem Fahrrad fahren. Es sind nur ein paar hundert Meter zum Fußballplatz.  
Sohn: Mann! Nichts darf man. Aber gut – ich nehme das Fahrrad. ... Auch wenn es gerade regnet!

### **Gespräch 5**

Sprecherin: Wo ist die Schule nur? Hallo! Sie! Entschuldigen Sie. Können Sie mir helfen? Ich suche die Gutenberg-Schule.  
Sprecher: Zur Schule wollen Sie? Hm. Da sind Sie eine Station zu weit gefahren. Fahren Sie am besten mit dem nächsten Bus zurück. Sie können jeden Bus nehmen. Die fahren alle in dieselbe Richtung. Sehen Sie, da kommt schon einer.

### **Schritt C, C1**

Lara: Ich möchte so gern mal richtig schnell fahren.  
Lili: Na, dann mach's doch!  
Lara: In der Stadt darf man aber nur 50 fahren.  
  
Lili: Hey, Lara! Sieh mal das Schild da drüben! Da geht's zur Autobahn.  
Lara: Wo? Wo denn?  
Lili: Da, vor der Brücke links.

Lara: Ja, aber wir müssen doch zur Werkstatt.

Lili: Juhuu! Das ist toll!

Lara: Ja, Walters Auto fährt wirklich super. Aber sollen wir nicht lieber zurückfahren?

Lili: Nein! Bleiben Sie auf der Autobahn. Alles im grünen Bereich.

Lili: Wie spät ist es?

Lara: 11 Uhr 58, nein 11 Uhr 59.

Navi: Fahren Sie an der Ampel nach links. ... Fahren Sie dann einhundert Meter geradeaus.

### **Schritt D, D1b**

Lara: Ja? Hallo? Sofia? Was ist denn los? Walter ist krank? Oh! H-hm. Das Auto? Wann muss es denn dort sein? Um zwölf machen die zu? Gut. Ich frühstücke mit Lili und dann gehen wir zu Walter und holen das Auto. Kein Problem. Tschüs, bis nachher.

Lili: Morgen!

Lara: Guten Morgen, Lili!

Lili: Was ist denn?

Lara: Dein Opa hat eine Erkältung und Fieber.

Lili: Wo ist er denn? Ist er beim Arzt?

Lara: Nein, im Bett.

Lili: Und wo ist Mama?

Lara: Sofia ist in der Apotheke und holt Medikamente. Und wir zwei sollen Walters Auto zur Werkstatt bringen.

Lili: Jaaa! Du und ich, wir fahren mit dem Auto.

### **Schritt E, E1**

#### **Durchsage 1**

Sprecherin: Meine Damen und Herren an Gleis 2, Ihr Zug fährt in Kürze ab. Bitte steigen Sie ein. Türen schließen selbsttätig. Vorsicht bei der Abfahrt.

#### **Durchsage 2**

Sprecher: Verehrte Fahrgäste, bitte beachten Sie: IC 2159 nach Dresden Hauptbahnhof über Weimar, Naumburg, Leipzig, Abfahrt 14 Uhr 42, kommt voraussichtlich 10 Minuten später an. Wir bitten um Entschuldigung.

#### **Durchsage 3**

Sprecherin: Meine Damen und Herren am Gleis 7, bitte beachten Sie: Intercity 79697 von Hamburg Altona nach Nürnberg Hauptbahnhof über Kassel Wilhelmshöhe, Fulda, Würzburg, Abfahrt 22 Uhr 21, fährt heute von Gleis 8 ab. Wir bitten um Verständnis.

#### **Durchsage 4**

Sprecher: Meine Damen und Herren, willkommen in Weimar. Dieser Zug endet hier. Bitte alle aussteigen.

## Durchsage 5

Sprecher: Meine Damen und Herren, willkommen in Hannover. Ihre nächsten Reismöglichkeiten: S4 nach Hildesheim, Abfahrt 19 Uhr 19 von Gleis 1, Intercity 149 nach Berlin Ostbahnhof, Abfahrt 19 Uhr 21 von Gleis 9, Regionalexpress nach Norddeich, Abfahrt 19 Uhr 21 von Gleis 12.

## Schritt E, E2 a und b

Sprecherin 1: Entschuldigen Sie. Ich brauche eine Auskunft. Wann fährt der nächste Zug nach Bad Cannstatt?

Sprecherin 2: Moment. Um 9 Uhr 50.

Sprecherin 1: Muss ich umsteigen?

Sprecherin 2: Ja. In Stuttgart. Der Zug kommt um 11 Uhr 8 dort an und Sie haben um 11 Uhr 22 Anschluss nach Bad Cannstatt. Gleich am Bahnsteig gegenüber.

Sprecherin 1: Ah, gut. Bekomme ich die Fahrkarte bei Ihnen oder am Fahrkartenautomaten?

Sprecherin 2: Am Automaten und hier am Schalter. Wie Sie wollen.

Sprecherin 1: Gut, dann bitte eine Fahrkarte einfach.

Sprecherin 2: 63 Euro, bitte. Und hier, Ihre Fahrkarte.

Sprecherin 1: Eine Frage noch: Von welchem Gleis fährt der Zug ab?

Sprecherin 2: Von Gleis 9.

Sprecherin 1: Vielen Dank.

## Lektion 11, Audiotraining 1

Wo ist ...? Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Entschuldigung, wo ist hier der Kindergarten? *neben – Supermarkt*

Sprecher: Da vorne. Neben dem Supermarkt.

Und jetzt Sie.

Sprecherin: Entschuldigung, wo ist hier der Kindergarten? *neben – Supermarkt*

Sprecher: Da vorne. Neben dem Supermarkt.

Sprecherin: Entschuldigung, wo ist hier eine Post? *an – Ecke*

Sprecher: Da vorne. An der Ecke.

Sprecherin: Entschuldigung, wo ist hier das Krankenhaus? *in – Baumstraße*

Sprecher: Da vorne. In der Baumstraße.

Sprecherin: Entschuldigung, wo ist hier ein Parkplatz? *hinter – Hotel*

Sprecher: Da vorne. Hinter dem Hotel.

Sprecherin: Entschuldigung, wo ist hier ein Café? *über – Bäckerei*

Sprecher: Da vorne. Über der Bäckerei.

Sprecherin: Entschuldigung, wo ist hier eine Bank? *zwischen – Museum – Kiosk*

Sprecher: Da vorne. Zwischen dem Museum und dem Kiosk.

### **Lektion 11, Audiotraining 2**

Einen Weg beschreiben. Wiederholen Sie mit „gut“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Entschuldigung. Ich suche den Kindergarten. Wie komme ich dorthin?

Sprecher: Gehen Sie zuerst einfach geradeaus.

Sprecherin: Gut. Ich gehe zuerst einfach geradeaus.

Und jetzt Sie.

Sprecher: Gehen Sie zuerst einfach geradeaus.

Sprecherin: Gut. Ich gehe zuerst einfach geradeaus.

Sprecher: Gehen Sie dann die dritte Straße links.

Sprecherin: Gut. Ich gehe dann die dritte Straße links.

Sprecher: Gehen Sie an der Ampel rechts.

Sprecherin: Gut. Ich gehe an der Ampel rechts.

Sprecher: Gehen Sie 400 Meter geradeaus.

Sprecherin: Gut. Ich gehe 400 Meter geradeaus.

Sprecher: Da sehen Sie den Kindergarten schon.

Sprecherin: Gut. Da sehe ich den Kindergarten schon.

### **Lektion 11, Audiotraining 3**

Mit dem Zug! Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Wie komme ich nach Duisburg?

Sprecher: Sie müssen mit dem Zug fahren.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Wie komme ich nach Duisburg?

Sprecher: Sie müssen mit dem Zug fahren.

Sprecherin: Wie komme ich bitte zum Bahnhof?

Sprecher: Sie müssen mit dem Bus fahren.

Sprecherin: Entschuldigung! Wie komme ich zum Hotel „Rose“?

Sprecher: Sie müssen mit der Straßenbahn fahren.

Sprecherin: Ich möchte zum Bodensee. Wie mache ich das?

Sprecher: Sie müssen mit dem Auto fahren.

## **Zwischendurch mal ... Lied**

### **Entschuldigen Sie ...?**

#### **Aufgabe 1 und 2**

Entschuldigen Sie? Darf ich Sie was fragen? Ich bin fremd in dieser Stadt.  
Bitte können Sie mir sagen: Wie komm' ich denn von hier zur Universität?  
Ich hab' einen Termin dort und ich bin schon viel zu spät.  
Fahr' ich mit der U-Bahn, mit der S-Bahn, mit dem Bus?  
Oder ist es nicht so weit? Dann gehe ich zu Fuß.

Sie geh'n da vorne links an diesem Kiosk vorbei.  
Und dann geh'n Sie immer weiter bis zu einer Bäckerei.  
Neben dem Geschäft muss auch 'ne Buchhandlung sein.  
Und hinter der geht rechts ein kleiner Weg hinein.  
Aber Achtung! Dieser Weg ist wirklich ziemlich schmal  
und ich glaub', es ist am besten, Sie fragen dort nochmal.

Da hinten? Da vorne? Danke, danke!  
Links und rechts und danke, danke!  
Da oben? Da unten? Danke, danke!  
Geradeaus? Das ist wirklich sehr nett!

Entschuldigen Sie? Darf ich Sie was fragen? Ich bin fremd in dieser Stadt.  
Bitte können Sie mir sagen: Wie komm' ich denn von hier zur Universität?  
Ich hab' einen Termin dort und ich bin schon viel zu spät.  
Fahr' ich mit der U-Bahn, mit der S-Bahn, mit dem Bus?  
Oder ist es nicht so weit? Dann gehe ich zu Fuß.

Zur Universität? Aha, aha, aha, zur Universität, seh'n Sie mal, da geh'n Sie da  
hinter diesem Parkplatz rechts die Treppe hinauf  
und da oben bei der Apotheke dann geradeaus.  
Und dann geh'n Sie immer weiter, bis es nicht mehr weitergeht.  
Dann sind Sie in der Nähe von der Universität.

Da hinten? Da vorne? Danke, danke!  
Links und rechts und danke, danke!  
Da oben? Da unten? Danke, danke!  
Geradeaus? Das ist wirklich sehr nett!

## Lektion 12 Kundenservice

### Folge 12: Super Service!

#### Bild 1

Ioanna: Hey, Lara! Die Tasche habe ich ja noch nie gesehen. Ist sie neu?  
Lara: Ja. Ich habe sie vor ein paar Tagen gekauft.  
Ioanna: Super! Sie war sicher nicht billig, oder?  
Lara: Nein, billig war sie nicht.

#### Bild 2

Ioanna: Oh, da, sieh mal! was ist das denn?  
Lara: Was denn?  
Ioanna: Na, da! Die Tasche ist ja schon kaputt.  
Lara: Oh nein! Ich verstehe das nicht. Zuhause war sie noch in Ordnung. Nein!  
Ioanna: Hhh! Was ist denn jetzt passiert!

#### Bild 3

Ioanna: Oh je! Warte, ich helfe dir.  
Lara: Danke! Oh Mann! So ein Pech!  
Ioanna: Na, das müssen aber die in dem Laden reparieren. Hast du die Rechnung noch?  
Lara: Na klar. Gleich nach dem Kurs geh ich hin.  
Ioanna: Oh! In einer Minute fängt der Kurs an. Komm!

#### Bild 4

Lara: Guten Tag.  
Verkäufer: Tag.  
Lara: Entschuldigen Sie, bitte. Ich will Sie nicht bei der Arbeit stören. Aber: Könnten Sie mir bitte helfen?  
Verkäufer: Hm? Was kann ich denn für Sie tun?  
Lara: Sehen Sie mal: Die Tasche habe ich vor einer Woche hier bei Ihrem Kollegen gekauft.  
Verkäufer: Aha ...  
Lara: Sie ist leider schon kaputt. Sehen Sie?  
Schon nach einer Woche, das ist doch nicht normal, oder?  
Verkäufer: Zeigen Sie mal!

#### Bild 5

Verkäufer: Das können Sie ganz leicht selbst reparieren.  
Lara: Ich?  
Verkäufer: Klar! Das geht ganz schnell, in fünf Minuten.  
Lara: Ich glaube, Sie haben mich falsch verstanden. Würden Sie das bitte machen?  
Verkäufer: Ja gut. Das kostet dann aber 50 Euro!  
Lara: Wie bitte? Ich soll die Reparatur bezahlen?  
Verkäufer: Na klar, die Tasche war doch ein Sonderangebot.  
Lara: Nein! Das war kein Sonderangebot. Warten Sie. Sehen Sie: Da ist die Rechnung. Sonderangebot? Wo steht denn das? Könnten Sie mir das bitte zeigen?

Verkäufer: Tja, öhh ...

### **Bild 6**

Verkäufer: Ja, okay! Dann reparieren wir die Tasche eben kostenlos.

Lara: Aha. Schön. Wie lange brauchen Sie für die Reparatur?

Verkäufer: Na ja, Sie bekommen die Tasche in etwa vier bis sechs Wochen zurück.

Lara: Wie bitte?! Tut mir leid. So lange kann ich nicht warten.

Verkäufer: Tja, was soll ich machen?

Lara: Könnten Sie mir einfach eine neue Tasche geben? Sie haben doch sicher noch so eine.

Verkäufer: Leider nein.

Lara: Okay! Würden Sie mir dann bitte mein Geld zurückgeben?

Verkäufer: Ihr Geld? Tja, öhm ...

### **Bild 7**

Verkäufer: Warten Sie, öhm, vielleicht können wir die Tasche doch noch schnell reparieren.

Lara: Jetzt gleich?

Verkäufer: Nein.

Lara: Wie lange dauert es denn? Bis morgen?

Verkäufer: Hm, heute ist Freitag. Ab wann brauchen Sie die Tasche denn wieder?

Lara: Ab Montag.

Verkäufer: Sagen wir Dienstag. Ab Dienstag können Sie die Tasche abholen.

Lara: Na gut, würden Sie mir bitte eine Plastiktüte geben?

Verkäufer: Öhm ... eine Plastiktüte?

Lara: Für meine Sachen.

Verkäufer: Ja klar! Hier bitte: Kostenlos! Das gehört bei uns natürlich zum Service.

### **Bild 8**

Lara: Hallo, Ioanna! Tasche? Du, ich habe keine Tasche mehr. Ich habe jetzt nämlich eine super Plastiktüte. Nein, das ist kein Spaß! Das ist „Service“! Ja genau: ein super Service!

### **Schritt A, A2**

Lara: Guten Tag.

Verkäufer: Tag.

Lara: Entschuldigen Sie, bitte. Ich will Sie nicht bei der Arbeit stören. Aber: Könnten Sie mir bitte helfen?

Verkäufer: Hm? Was kann ich denn für Sie tun?

Lara: Sehen Sie mal: Die Tasche habe ich vor einer Woche hier bei Ihrem Kollegen gekauft.

Verkäufer: Aha ...

Lara: Sie ist leider schon kaputt. Sehen Sie?

Schon nach einer Woche, das ist doch nicht normal, oder?

Verkäufer: Zeigen Sie mal!

### **Schritt A, A3a**

Radio Berlin: Frau Müller. Schöner Laden!

Jana Müller: Ja, danke.

Radio Berlin: Ihre Taschen sind der Hit hier in der Stadt. Wie erklären Sie sich das?

Jana Müller: Die Leute suchen das Besondere. Sie wollen auch Accessoires, Taschen, Hüte, Geldbeutel usw. Deshalb verkaufen wir nicht nur Kleider.

Radio Berlin: Und wie machen Sie das?

Jana Müller: Ich nähe auch einige Taschen und Kleider selber.

Radio Berlin: Sie nähen und verkaufen hier im Laden? Geht das denn, so ganz alleine?

Jana Müller: Das geht schon. Morgens habe ich Ruhe und Zeit. Da sortiere ich die Taschen und Kleider und frühstücke dann. Dann mache ich um zehn den Laden auf. Vor der Mittagspause kann ich Reparaturen machen und ein bisschen nähen. Da ist meistens nicht so viel los. Das ist super. Beim Mittagessen lese ich ein bisschen. Mal was anderes! Oft gibt es aber keine Zeit. Besonders viele Taschen und Kleider verkaufen wir nach der Mittagspause. Da haben unsere Kunden Zeit zum Einkaufen. Abends nach halb sieben kommen wieder weniger Kunden. Dann bestelle ich neue Ware. Schluss ist um 20 Uhr. So in etwa sieht mein Tag aus.

Radio Berlin: Ein langer Tag! Hoffentlich lohnt es sich.

Jana Müller: Ja, doch! Also, ich mag meinen Job. Es kommen interessante Leute in meinen Laden.

Radio Berlin: Das klingt nach einem Job, der Spaß macht. Ja, dann weiter noch viel Erfolg, Frau Müller.

Jana Müller: Danke!

### **Schritt B, B1**

Lara: Aha. Schön. Wie lange brauchen Sie für die Reparatur?

Verkäufer: Na ja, Sie bekommen die Tasche in etwa vier bis sechs Wochen zurück.

Lara: Wie bitte?!

Verkäufer: Warten Sie, öhm, vielleicht können wir die Tasche doch noch schnell reparieren.

Lara: Jetzt gleich?

Verkäufer: Nein.

Lara: Wie lange dauert es denn? Bis morgen?

Verkäufer: Hm, heute ist Freitag. Ab wann brauchen Sie die Tasche denn wieder?

Lara: Ab Montag.

Verkäufer: Sagen wir Dienstag. Ab Dienstag können Sie die Tasche abholen.

### **Schritt B, B2**

#### **A**

Frau: Unsere Kamera funktioniert nicht. Können Sie bitte mal nachsehen? Was ist da kaputt?

Verkäufer: Oh, das muss der Chef machen. Er ist aber bis 14 Uhr in der Mittagspause. Wollen Sie warten?

Frau: Nein, dann kommen wir in einer Stunde wieder.

#### **B**

Mann: Ich glaube, mein Fernseher ist kaputt. Kann bitte jemand nachsehen?

Frau: Natürlich. Aber im Moment geht es leider nicht. Können Sie bitte bis heute Abend warten? Ab 19 Uhr kommt der Techniker.

Mann: Kein Problem.

### **Schritt C, C1**

**a**

Sprecherin: Könnten Sie mir das bitte zeigen?

**b**

Sprecherin: Helfen Sie mir!

**c**

Sprecherin: Geben Sie mir einfach eine neue Tasche!

**d**

Sprecherin: Würden Sie mir dann bitte mein Geld zurückgeben?

### **Schritt D, D2**

**1**

Reservierung: Hotel *Zur Post*, Reservierung, wir sind im Moment nicht am Platz. Bitte sprechen Sie nach dem Ton.

Frau Wegner: Hier Wegner, Rezeption. Frau Doktor Fischer, Ankunft Dienstag ist reserviert für Zimmer 413. Sie braucht aber ein ruhiges Zimmer. Bitte löschen Sie die Reservierung für 413 und buchen Sie Zimmer 101.

**2**

Alfons Bauer: Alfons Bauer, Hotelrestaurant *Zur Post*. Wir sind im Moment leider nicht erreichbar. Wir rufen gern zurück.

Frau Wegner: Hallo Alfons, hier ist Heike von der Rezeption. Heute Abend kommt eine Reisegruppe mit 12 Personen erst spät an. Die Gäste möchten gern um 22 Uhr noch warm essen. Könntest du bitte den Koch informieren? Danke.

**3**

Zimmer-

mädchen: Willkommen bei M4. Bitte hinterlassen Sie eine Nachricht nach dem Ton.

Frau Wegner: Hier spricht Heike Wegner von der Rezeption. Warum ist denn dein Handy wieder abgeschaltet? Ich habe eine Nachricht für euch. Seht bitte in Zimmer 112 mal nach, ob da eine Kreditkarte liegt. Hinter dem Bett, im Bad oder so.

### **Schritt E, E2**

Frau Grave: Express Reparaturservice. Sie sprechen mit Frau Grave. Was kann ich für Sie tun?

Herr Hellwig: Hallo, hier ist Hellwig. Könnte ich bitte den Reparaturservice sprechen?

Frau Grave: Ja, hier sind Sie richtig.

Herr Hellwig: Ah? Okay. Also, ich habe vor 12 Monaten eine Espresso Maschine gekauft. Typ City 3. Leider funktioniert sie nicht mehr.

Frau Grave: Was genau ist denn das Problem?

Herr Hellwig: Das Wasser läuft nicht durch.

Frau Grave: Ah! Die Maschine ist verkalkt. Haben Sie Essig im Haus?

Herr Hellwig: Sie meinen zum Kochen, für Salat und so?

Frau Grave: Genau.

Herr Hellwig: Ja, Essig hab ich. Und was mache ich mit dem Essig? Würden Sie mir das bitte erklären?

Frau Grave: Natürlich. Tun Sie so 200 Milliliter, also ungefähr ein Glas in den Wasserbehälter.

Herr Hellwig: Aha.

Frau Grave: Dann schalten Sie die Maschine ein und lassen Sie den Essig einmal wie Wasser durchlaufen.

Herr Hellwig: Und das funktioniert?  
Frau Grave: Ja, natürlich. Wenn Sie möchten, können wir aber auch einen Service-Mitarbeiter schicken.  
Herr Hellwig: Nein, danke. Das ist wahrscheinlich nicht nötig. Vielen Dank für Ihre Hilfe.  
Frau Grave: Nichts zu danken. Tschüs! Wenn Sie noch Fragen haben, rufen Sie einfach noch mal an.  
Herr Hellwig: Ja, mach' ich! Danke. Tschüs!  
Frau Grave: Tschüs!

### **Lektion 12, Audiotraining 1**

Bitten formulieren! Sagen Sie es höflich. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Kaufen Sie doch Briefmarken.  
Sprecher: Könnten Sie bitte Briefmarken kaufen?

Und jetzt Sie.

Sprecherin: Kaufen Sie doch Briefmarken.  
Sprecher: Könnten Sie bitte Briefmarken kaufen?

Sprecherin: Machen Sie doch das Handy aus!  
Sprecher: Könnten Sie bitte das Handy ausmachen?

Sprecherin: Machen Sie doch das Fenster zu.  
Sprecher: Könnten Sie bitte das Fenster zumachen?

Sprecherin: Machen Sie doch das Licht an.  
Sprecher: Könnten Sie bitte das Licht anmachen?

Sprecherin: Nehmen Sie doch die Briefe mit.  
Sprecher: Könnten Sie bitte die Briefe mitnehmen?

Sprecherin: Räumen Sie doch das Büro auf.  
Sprecher: Könnten Sie bitte das Büro aufräumen?

### **Lektion 12, Audiotraining 2**

Hier spricht .... Wiederholen Sie. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Guten Tag. Hier ist die Firma Baumann.  
Sprecher: Guten Tag. Hier ist die Firma Baumann.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Guten Tag. Hier ist die Firma Baumann.  
Sprecher: Guten Tag. Hier ist die Firma Baumann.

Sprecherin: Bitte rufen Sie zurück unter 030 – 54 54 121.  
Sprecher: Bitte rufen Sie zurück unter 030 – 54 54 121.

Sprecherin: Vielen Dank und auf Wiederhören.

Sprecher: Vielen Dank und auf Wiederhören.

Sprecherin: Hier ist die Autowerkstatt „Max Kraus“.

Sprecher: Hier ist die Autowerkstatt „Max Kraus“.

Sprecherin: Bitte rufen Sie uns zurück. Es ist dringend.

Sprecher: Bitte rufen Sie uns zurück. Es ist dringend.

Sprecherin: Vielen Dank und auf Wiederhören.

Sprecher: Vielen Dank und auf Wiederhören.

### **Lektion 12, Audiotraining 3**

Wann kann Ihr Techniker kommen? Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel.

Sprecherin: Wann kann Ihr Techniker kommen? *vor – Mittagspause*

Sprecher: Vor der Mittagspause.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Wann kann Ihr Techniker kommen? *vor – Mittagspause*

Sprecher: Vor der Mittagspause.

Sprecherin: Ich brauche dringend deine Hilfe. Wann hast du Zeit? *in – Stunde*

Sprecher: In einer Stunde.

Sprecherin: Ich möchte gern Herrn Meier sprechen. Wann ist er wieder da? *nach – Mittagessen*

Sprecher: Nach dem Mittagessen.

Sprecherin: Wie lange brauchen Sie für die Reparatur? *bis – morgen Mittag*

Sprecher: Bis morgen Mittag.

Sprecherin: Wir müssen dein Fahrrad reparieren. Wann hast Du Zeit? *nach Arbeit*

Sprecher: Nach der Arbeit.

Sprecherin: Wann kann ich das Gerät abholen? *in – drei Wochen*

Sprecher: In drei Wochen.

## **Lektion 13    Neue Kleider**

### **Folge 13:    Ist das kalt heute!**

#### **Bild 1**

Lara:            Wah! Ist das kalt heute Morgen!  
                     Hoffentlich bekomme ich keine Erkältung. Ich glaube, ich bin schon ein bisschen krank!

Tim:             Oh je! Du Arme!

#### **Bild 2**

Ioanna:        Hey, ihr Zwei! Guten Morgen!

Tim & Lara:    Guten Morgen, Ioanna! Guten Morgen!

Tim:            Bahh, es ist wirklich ziemlich kalt heute.

Ioanna:        Naja, nur so ein Hemd, das ist halt doch ein bisschen wenig, was? Sieh mal: Lara und ich haben es richtig gemacht. Moment mal, das ist doch ... Ist das nicht Tims Jacke?

Lara:            H-hm .

Ioanna:        Hast du denn keine?

Lara:            Naja, schon. Aber die ist soo hässlich!

Ioanna:        Ach so.

Lara:            Ich will mir ja schon lange eine Jacke kaufen. Ich glaube, am Samstag gehe ich in die Stadt.

Ioanna:        Oh ja super, wir kommen mit. Du kommst doch auch mit, Tim, oder?

Tim:            Mal sehen. Wenn ich nicht krank bin.

#### **Bild 3**

Tim:            Gibt 's hier auch Regenjacken?

Ioanna:        Woah! Sieh mal, Lara! Die Jacke da! Die ist super!

Lara:            Was? Welche Jacke denn?

Ioanna:        Na, diese hier. Und die ist sicher auch schön warm. Komm doch! Zieh sie gleich mal an!

Tim:            Aah! Dort drüben gibt 's die Regenjacken!

#### **Bild 4**

Lara:            Und?

Ioanna:        Toll! Die Jacke passt dir perfekt.

Lara:            Wirklich? Tim, was meinst Du?

Tim:            Hm. Ich weiß nicht. Die ist doch zu groß. Du siehst wie eine Kartoffel aus, finde ich ...

Lara:            Das ist ja wirklich sehr nett!

Ioanna:        Also, mir gefällt sie sehr gut.

Lara:            Aber sie ist wirklich etwas weit, oder?

Tim:            Mir gefällt sie nicht.

Ioanna:        Hör nicht auf ihn, Lara.

Lara:            Nein, ich glaube, Tim hat recht.

Ioanna:        Na gut, dann eben nicht ...

**Bild 5**

Tim: Weißt du was? Nimm doch so eine Regenjacke.  
Lara: Ist die nicht zu dünn?  
Tim: Die gibt es in Rot und in Dunkelblau. Hier sieh mal: Welche findest du besser?  
Lara: Also, die in Dunkelblau gefällt mir gar nicht. Diese hier finde ich etwas besser.  
Ioanna: Na ja ...  
Lara: Ich glaube, die steht mir nicht.  
Tim: Probier sie doch erst mal an!  
Lara: Na gut ...

**Bild 6**

Tim: Hey, die ist doch richtig super! ...  
Lara: Ja? Wirklich? Was meinst du, Ioanna?  
Ioanna: Nein, die Farbe passt gar nicht zu dir.  
Lara: Hm! Was jetzt?  
Tim: Wir könnten noch um die Ecke in das Sportgeschäft gehen.  
Ioanna: Ja stimmt! Da gibt es auch Jacken.  
Lara: Gut. Dann geht schon mal vor. Ich komme gleich nach ...

**Bild 7**

Ioanna: Da, sieh mal! Die Jacke gefällt ihr sicher ...  
Tim: Welche denn? Welche meinst du? ...  
Ioanna: Na, diese.  
Tim: Pfff! Soll das ein Witz sein? Die ist ja total langweilig.  
Ioanna: Was?  
Tim: Die hier, die ist super! Na, was meinst du?  
Ioanna: Nein, die gefällt mir gar nicht. Die Farbe! Uah! Wo bleibt Lara eigentlich? Hhh! Schau mal! Da!  
Beide: Lara!

**Bild 8**

Lara: Na!? Was sagt ihr jetzt? Ist der nicht toll?  
Ioanna: Ein Mantel? Naja. Schade. Wir haben super Jacken gefunden.  
Tim: Ja genau.  
Ioanna: Hier: Die ist doch richtig gut, oder? ...  
Tim: Und hier: Die ist noch besser.  
Lara: Ja, das kann schon sein. Aber mein Mantel! Hach! Der steht mir am besten.  
Tim: Na, wenn du meinst.

## **Schritt A, A2**

### **Gespräch 1**

- Lara: Sieh mal, die Jacke da! Die ist super!  
Ioanna: Ja, die ist wirklich schön! Und das Hemd hier, das ist auch super! Und der Anzug hier! Der gefällt Tim sicher! Und die Sonnenbrille auch.  
Lara: Ja, die ist nicht schlecht. Und sieh mal, der Gürtel! Der ist ja toll!  
Ioanna: Aber die Schuhe da, die sind nicht so schön, oder?  
Lara: Ja, die sind langweilig und auch zu teuer!

### **Gespräch 2**

- Lara: Wie findest du den Schirm?  
Ioanna: Den finde ich sehr schön.  
Lara: Und das Kleid?  
Ioanna: Hm..., das finde ich hässlich. Aber die Tasche! Die finde ich super und auch günstig.  
Lara: Ja, stimmt! Und die Stiefel?  
Ioanna: Die finde ich auch toll!

## **Schritt B, B1**

- Lara: Und?  
Ioanna: Toll! Die Jacke passt dir perfekt.  
Lara: Wirklich? Tim, was meinst Du?  
Tim: Hmm. Ich weiß nicht. Die ist doch zu groß. Du siehst wie 'ne Kartoffel aus, finde ich ...  
Lara: Das ist ja wirklich sehr nett!  
Ioanna: Also, mir gefällt sie sehr gut.  
Lara: Aber sie ist wirklich etwas weit, oder?  
Tim: Mir gefällt sie nicht. ...  
Ioanna: Hör nicht auf ihn, Lara.  
Lara: Nein, ich glaube, Tim hat recht.  
Ioanna: Na gut, dann eben nicht.

## **Schritt B, B2**

### **Gespräch 1**

- Sprecherin 1: Hast du Susannes Haare gesehen? Also, mir gefallen die nicht so gut, und dir?  
Sprecherin 2: Mir gefallen die auch nicht. Aber die Brille sieht toll aus. Die steht ihr richtig gut!  
Sprecherin 1: Ich weiß nicht. Die ist doch viel zu groß!

### **Gespräch 2**

- Sprecherin 1: Wie gefällt dir denn Jans Mantel?  
Sprecherin 2: Super! Der steht ihm richtig gut! Und wie findest du die Hose?  
Sprecherin 1: Hm, die passt ihm nicht richtig, finde ich.

## **Schritt C, C1**

- Lara: Na!? Was sagt ihr jetzt? Ist der nicht toll?  
Ioanna: Ein Mantel? Naja, schade. Wir haben super Jacken gefunden.  
Tim: Ja genau.  
Ioanna: Hier: Die ist doch richtig gut, oder?

Tim: Und hier: Die ist noch besser.  
Lara: Ja, das kann schon sein. Aber mein Mantel! Hach! Der steht mir am besten.  
Tim: Na, wenn du meinst.

### **Schritt D, D1**

Ioanna: Da, sieh mal! Die Jacke gefällt ihr sicher.  
Tim: Welche denn? Welche meinst du?  
Ioanna: Na, diese.  
Tim: Pfff! Soll das ein Witz sein? Die ist ja total langweilig.  
Ioanna: Was?

### **Schritt E, E2**

Kunde: Entschuldigung, können Sie mir bitte helfen?  
Verkäufer: Ja, natürlich.  
Kunde: Die Hose passt mir nicht. Sie ist zu klein. Haben Sie die Hose auch in Größe 52?  
Verkäufer: Ja, einen Moment bitte. Ich bringe sie Ihnen. .... Hier, bitte, Größe 52.  
Kunde: Vielen Dank. ... Hm, was meinen Sie: Ist die Hose jetzt nicht zu lang?  
Verkäufer: Zu lang? Nein, Sie haben jetzt keine Schuhe an. Mit Schuhen ist sie genau richtig.  
Kunde: Und der Pullover? Haben Sie den Pullover auch in Rot?  
Verkäufer: Ja, Moment - hier, sehen Sie mal.  
Kunde: Oh, danke. ... Hm. Welcher Pullover steht mir besser? Der hier in Blau oder dieser in Rot?  
Verkäufer: Ich denke, Ihnen steht Blau besser. Blau passt auch besser zur Hose.  
Kunde: Gut, dann nehme ich diesen Pullover und diese Hose hier. Wo ist denn die Kasse bitte?  
Verkäufer: Gleich hier vorne.

### **Lektion 13, Audiotraining 1**

Das gefällt Ihnen nicht! Antworten Sie mit „nicht“. Hören Sie zuerst ein Beispiel.

Sprecherin: Die Jacke gefällt mir gut.  
Sprecher: Mir gefällt sie nicht.

Und jetzt Sie.

Sprecherin: Die Jacke gefällt mir gut.  
Sprecher: Mir gefällt sie nicht.

Sprecherin: Die Hose passt mir sehr gut.  
Sprecher: Mir passt sie nicht.

Sprecherin: Die Stiefel stehen mir gut.  
Sprecher: Mir stehen sie nicht.

Sprecherin: Die Bratwurst schmeckt mir sehr gut.  
Sprecher: Mir schmeckt sie nicht.

Sprecherin: Die Musik gefällt mir gut.  
Sprecher: Mir gefällt sie nicht.

Sprecherin: Die Brille steht mir sehr gut.  
Sprecher: Mir steht sie nicht.

### Lektion 13, Audiotraining 2

Welcher Pullover? Fragen Sie nach. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Der Pullover sieht wirklich toll aus.  
Sprecher: Welcher Pullover?  
Sprecherin: Na, dieser da.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Der Pullover sieht wirklich toll aus.  
Sprecher: Welcher Pullover?  
Sprecherin: Na, dieser da.

Sprecherin: Die Tasche gefällt mir sehr.  
Sprecher: Welche Tasche?  
Sprecherin: Na, diese hier. Guck mal!

Sprecherin: Das Kleid ist aber hässlich.  
Sprecher: Welches Kleid?  
Sprecherin: Na, dieses Kleid da drüben.

Sprecherin: Die Stiefel finde ich günstig.  
Sprecher: Welche Stiefel?  
Sprecherin: Na, diese da vorne.

Sprecherin: Boah, der Schirm ist aber teuer.  
Sprecher: Welcher Schirm?  
Sprecherin: Na, dieser! Und zu groß ist er auch.

Sprecherin: Das Handy ist toll – und so modern.  
Sprecher: Welches Handy?  
Sprecherin: Na, dieses hier – für 259 Euro.

### Lektion 13, Audiotraining 3

Gern, lieber, am liebsten. Antworten Sie auf die Fragen mit „Nein“. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Spielst du gern Tennis? *Fußball – Basketball*  
Sprecher: Nein. Ich spiele lieber Fußball. Und am liebsten spiele ich Basketball.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Spielst du gern Tennis? *Fußball – Basketball*  
Sprecher: Nein. Ich spiele lieber Fußball. Und am liebsten spiele ich Basketball.

Sprecherin: Trinkst du gern Kaffee? *Tee – Wasser*  
 Sprecher: Nein. Ich trinke lieber Tee. Und am liebsten trinke ich Wasser.

Sprecherin: Isst du gern Fleisch? *Fisch – Gemüse*  
 Sprecher: Nein. Ich esse lieber Fisch. Und am liebsten esse ich Gemüse.

Sprecherin: Schreibst du gern Briefe? *E-Mails – Nachrichten*  
 Sprecher: Nein. Ich schreibe lieber E-Mails. Und am liebsten schreibe ich Nachrichten.

Sprecherin: Magst du gern Hemden? *Pullover – T-Shirts*  
 Sprecher: Nein. Ich mag lieber Pullover. Und am liebsten mag ich T-Shirts.

Sprecherin: Kochst du gern? *backen – im Restaurant essen*  
 Sprecher: Nein. Ich backe lieber. Und am liebsten esse ich im Restaurant.

### **Zwischendurch mal ... Hören**

#### **Männer mögen Mode**

##### **Aufgabe 1, Gespräch 1**

Sprecherin 1: Du, guck mal da, die Kombination gefällt mir sehr gut.  
 Sprecherin 2: Naja ...  
 Sprecherin 1: Naja? ... Du, das ist interessant: die Kombination weiße Hose und ein bisschen Farbe.  
 ... Also mir gefällt das sehr.  
 Sprecherin 2: Ja? ... Vielleicht ...  
 Sprecherin 1: Und der Typ gefällt mir auch ...  
 Sprecherin 2: Ja stimmt, der ist süß. ...  
 Sprecherin 1: Und die Jacke steht ihm gut.

##### **Gespräch 2**

Sprecherin 1: Hoppla! ... Was haben wir denn da?  
 Sprecherin 2: Der kommt ja wohl direkt aus den Alpen, oder?  
 Sprecherin 1: Hollaradidooh!  
 Sprecherin 2: Schick ist das schon ...  
 Sprecherin 1: Ja, besonders die Hose.  
 Sprecherin 2: Die findest du auch toll, oder?  
 Sprecherin 1: Doch, ja ... die Farben sind sehr schön.  
 Sprecherin 2: Braun und grün, blau, rot ... ja, das gefällt mir. Und schau mal die Socken und die Schuhe!  
 Sprecherin 1: M-hm ...

##### **Gespräch 3**

Sprecherin 1: Du, schau mal, wie findest du die Kombination?  
 Sprecherin 2: Welche denn?  
 Sprecherin 1: Na, diese!  
 Sprecherin 2: Oh Gott! ... Das ist ja schrecklich!  
 Sprecherin 1: Warum denn?  
 Sprecherin 2: Na sieh doch mal: Der Schal, der Hut, ... die Brille!

Sprecherin 1: Also, ich finde das interessant.  
Sprecherin 2: Und die Hose ist auch zu lang. ... Nein, das geht ja gar nicht.  
Sprecherin 1: Die ist doch nicht zu lang! ... Die ist genau richtig.  
Sprecherin 2: Und der Schal ... Nein, tut mir leid. ... Das gefällt mir wirklich nicht.  
Sprecherin 1: Mir schon.

#### **Gespräch 4**

Sprecherin 1: Aaach!  
Sprecherin 2: Was ist denn jetzt los?  
Sprecherin 1: Du, die Kombination gefällt mir am besten.  
Sprecherin 2: Welche denn?  
Sprecherin 1: Na, diese da! Die Jeans mit dem T-Shirt, die Turnschuhe, der Hut.  
Sprecherin 2: Ach, komm! ...  
Sprecherin 1: Nein. ... Das sieht gut aus.  
Sprecherin 2: Schwarzes T-Shirt, graue Hose und schwarze Schuhe ... Das ist mir alles viel zu langweilig.  
Sprecherin 1: Na, aber ... das ist modern.  
Sprecherin 2: Ach komm, dir sind die Kleider doch ganz egal! ... Du findest doch nur den Typ süß.  
Sprecherin 1: Also weißt du, ich glaube, du verstehst nichts von Mode ...  
Sprecherin 2: Jajajajaja...

## **Lektion 14 Feste**

### **Folge 14: Ende gut, alles gut!**

#### **Bild 1**

Lili: Also, pscht jetzt! Eins, zwei, drei ...  
Sofia, Lili und Lara:  
Hoch soll er leben, hoch soll er leben. Dreimal hoch!  
Walter: Oh, vielen Dank! Das ist sehr lieb!  
Lili: Jetzt musst du aber gleich die Kerzen auspusten, Opa!

#### **Bild 2**

Sofia: Alles Liebe zum Geburtstag, Papa! Ich wünsche dir ganz, ganz viel Glück und Freude und Gesundheit in deinem neuen Lebensjahr.  
Walter: Danke, Sofia! Vielen Dank!  
Lili: Alles Gute! Ich habe dich sehr lieb, Opa!  
Walter: Ich dich auch, mein Spatz!  
Lara: Herzlichen Glückwunsch, Walter! Alles Gute zum Geburtstag!  
Walter: Vielen Dank, Lara! Oh, Hausschuhe! Wunderbar! Ja, wer kommt denn da noch?  
Lara: Ähm, ich glaube, ich weiß es ...

#### **Bild 3**

Tim: Hallo! Guten Morgen!  
Alle: Hallo! Guten Morgen! Hey, Tim! Hallo!

Tim: Hallo Walter!  
Walter: Ja hallo, Tim! Das ist ja eine Überraschung!  
Tim: Alles, alles Gute zum Geburtstag, lieber Walter!  
Walter: Das ist aber sehr nett von dir! Danke, Tim!  
Tim: Wie alt wirst du denn heute?  
Walter: Oh je! Frag lieber nicht! Sehr, sehr alt ...  
Alle: Ach komm! Du und alt? So ein Quatsch! Du bist doch nicht alt.

#### **Bild 4**

Tim: Ähm, ach ja: Hier, das ist für dich.  
Walter: Oh! Vielen Dank! Ja, was ist das denn?  
Tim: Das ist ein Hula Hoop-Reifen zum Mitnehmen! Siehst du?  
Alle: Hey! Toll! Wow! Das ist ja super!  
Tim: Damit kannst du jetzt überall trainieren.  
Walter: Passt nur auf! Bald werde ich Hula Hoop-Meister!

#### **Bild 5**

Sofia: Aber wir feiern heute nicht nur Geburtstag. Wir feiern auch Abschied ...  
Alle: Oooohhh!  
Sofia: ... denn nächste Woche endet der Deutschkurs. Und am 30. November fährt unsere liebe Lara leider wieder nach Hause.  
Alle: Oooohhh!  
Lili: Aber du kommst uns bald wieder besuchen, ja?  
Lara: Natürlich, Lili.  
Alle: Aaaaahhh!

#### **Bild 6**

Lara: Vielen Dank, Walter, Sofia und Lili. Ich hab mich bei Euch soo wohl gefühlt. Wie zu Hause in meiner eigenen Familie.  
Walter: Und genau so ist es ja auch, liebe Lara, denn für uns gehörst du nun zur Familie.  
Lara: Oh ...  
Walter: Ja, wirklich, ich meine das ernst. Du bist wie eine zweite Tochter für mich.  
Lara: Ach, Walter, das ist so lieb!  
Lili: Nein, Opa! Sie ist für dich wie eine zweite Enkeltochter!  
Walter: Ja, warum denn, Lili?  
Lili: Na, das ist doch klar: Sie ist ja meine große Schwester, oder?

#### **Bild 7**

Sofia: Und du, Tim? Was machst du jetzt? Ich meine: nach dem Deutschkurs?  
Tim: Ich fliege erst mal nach Hause. Aber ich komme schon bald wieder zurück nach Deutschland.  
Alle: Wirklich? Hey! Erzähl doch mal!  
Tim: Ich hab 'ne super Stelle bekommen.  
Alle: Eine Stelle? Was denn? Als was denn?  
Tim: Als Assistant Manager in einem G&H-Hotel.  
Alle: Wow! Gratuliere! Toll! Das ist ja super!

Walter: Das ist ja prima, Tim!  
Tim: Am 15. Januar fange ich an.  
Walter: Das müssen wir feiern!  
Sofia: Aber zuerst machen wir noch schnell das Geburtstagsfoto. Mit uns allen.  
Lili: Ui ja!

### **Bild 8**

Sofia: So ... Moment... Zehn, neun, acht, sieben, sechs, fünf, vier, drei, zwei, eins ...  
Alle: „Cheese!“

### **Schritt A, A1**

Sofia: Aber wir feiern heute nicht nur Geburtstag. Wir feiern auch Abschied,  
Alle: Oooohhh!  
Sofia: ...denn nächste Woche endet der Deutschkurs. Und am 30. November fährt unsere liebe Lara leider wieder nach Hause.  
Alle: Oooohhh!  
.....  
Sofia: Und du, Tim? Was machst du jetzt? Ich meine: nach dem Deutschkurs?  
Tim: Ich fliege erst mal nach Hause. Aber ich komme schon bald wieder zurück nach Deutschland.  
Alle: Wirklich? Hey! Erzähl doch mal!  
Tim: Ich hab 'ne super Stelle bekommen.  
Alle: Eine Stelle? Was denn? Als was denn?  
Tim: Als Assistant Manager in einem G&H-Hotel.  
Alle: Wow! Gratuliere! Toll! Das ist ja super!  
Walter: Das ist ja prima, Tim!  
Tim: Am 15. Januar fange ich an.  
Walter: Das müssen wir feiern!  
Sofia: Aber zuerst machen wir noch schnell das Geburtstagsfoto. Mit uns allen.  
Lili: Ui ja!

### **Schritt B, B1**

#### **Gespräch 1**

Sofia: Alles Liebe zum Geburtstag, Papa! Ich wünsche dir ganz, ganz viel Glück und Freude und Gesundheit in deinem neuen Lebensjahr.  
Walter: Danke, Sofia! Vielen Dank!  
Lili: Alles Gute! Ich hab dich sehr lieb, Opa!  
Walter: Ich dich auch, mein Spatz!

#### **Gespräch 2**

Lara: Vielen Dank, Walter und Sofia und Lili. Ich hab mich bei Euch sooo wohl gefühlt. Wie zu Hause in meiner eigenen Familie.  
Walter: Und genau so ist es ja auch, liebe Lara, denn für uns gehörst du nun zur Familie.  
Lara: Oh ...  
Walter: Ja, wirklich, ich meine das ernst. Du bist wie eine zweite Tochter für mich.  
Lara: Ach, Walter, das ist so lieb!

### **Schritt C, C1**

Sofia: Aber wir feiern heute nicht nur Geburtstag. Wir feiern auch Abschied, ...  
Alle: Oooohhh!  
Sofia: ... denn nächste Woche endet der Deutschkurs. Und am 30. November fährt unsere liebe Lara leider wieder nach Hause.  
Alle: Oooohhh!  
Sofia: Und du, Tim? Was machst du jetzt? Ich meine: nach dem Deutschkurs?  
Tim: Ich fliege erst mal nach Hause. Aber ich komme schon bald wieder zurück nach Deutschland.  
Alle: Wirklich? Hey! Erzähl doch mal!  
Tim: Ich hab 'ne super Stelle bekommen.  
Alle: Eine Stelle? Was denn? Als was denn?  
Tim: Als Assistant Manager in einem G&H-Hotel.  
Alle: Wow! Gratuliere! Toll! Das ist ja super!  
Walter: Das ist ja prima, Tim!

### **Lektion 14, Audiotraining 1**

Glückwünsche. Wiederholen Sie. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Alles Gute!  
Sprecher: Alles Gute!

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Alles Gute!  
Sprecher: Alles Gute!

Sprecherin: Gratuliere!  
Sprecher: Gratuliere!

Sprecherin: Frohe Ostern!  
Sprecher: Frohe Ostern!

Sprecherin: Herzlichen Glückwunsch!  
Sprecher: Herzlichen Glückwunsch!

Sprecherin: Frohe Weihnachten!  
Sprecher: Frohe Weihnachten!

Sprecherin: Ich wünsche dir viel Glück!  
Sprecher: Ich wünsche dir viel Glück!

Sprecherin: Ein gutes neues Jahr.  
Sprecher: Ein gutes neues Jahr.

### **Lektion 14, Audiotraining 2**

Wann genau ist das? Sagen Sie das Datum. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Wann hat deine Tochter Geburtstag? fünf – März

Sprecher: Am fünften März.

Und jetzt Sie:

Sprecherin: Wann hat deine Tochter Geburtstag? *fünf – März*

Sprecher: Am fünften März.

Sprecherin: Wann bist du geboren? *20 – Juli*

Sprecher: Am 20. Juli.

Sprecherin: Wann fährst du in den Urlaub? *drei – Mai*

Sprecher: Am dritten Mai.

Sprecherin: Wann kommen deine Eltern zu Besuch? *sieben – August*

Sprecher: Am siebten August.

Sprecherin: Wann fängst du deinen neuen Job an? *dreißig – April*

Sprecher: Am 30. April.

Sprecherin: Wann beginnt der nächste Deutschkurs? *eins – Juni*

Sprecher: Am ersten Juni.

Sprecherin: Wann feiert man in Deutschland Weihnachten? *vierundzwanzig – Dezember*

Sprecher: Am 24. Dezember.

### Lektion 14, Audiotraining 3

Einladungen. Antworten Sie auf die Fragen. Hören Sie zuerst ein Beispiel:

Sprecherin: Ich mache morgen Abend eine Party. Kommst du auch? *Nein*

Sprecher: Nein. Tut mir leid. Ich kann leider nicht kommen.

Und jetzt Sie.

Sprecherin: Ich mache morgen Abend eine Party. Kommst du auch? *Nein*

Sprecher: Nein. Tut mir leid. Ich kann leider nicht kommen.

Sprecherin: Wir wollen am Wochenende grillen. Kommst du auch? *Ja*

Sprecher: Ja, ich komme gern.

Sprecherin: Ich lade dich zu meiner Hochzeit am 1. März ein. Kommst du auch? *Nein*

Sprecher: Nein. Tut mir leid. Ich kann leider nicht kommen.

Sprecherin: Ich feiere am Wochenende meinen Geburtstag. Kommst du auch? *Ja*

Sprecher: Ja, ich komme gern.

Sprecherin: Wir machen am Samstag ein Sommerfest. Kommst du auch? *Nein*

Sprecher: Nein. Tut mir leid. Ich kann leider nicht kommen.